



John Maltby  
Liz Day  
Ann Macaskill

# Differentielle Psychologie, Persönlichkeit und Intelligenz

2., aktualisierte Auflage

# Inhaltsverzeichnis

<b>Übersicht über die Struktur dieses Buches</b>	<b>23</b>
<b>Vorwort</b>	<b>25</b>
<b>Vorwort zur deutschen Ausgabe</b>	<b>31</b>
<b>Teil I      Persönlichkeit</b>	<b>33</b>
<b>Kapitel 1    Persönlichkeitstheorien im Kontext</b>	<b>35</b>
1.1 Die nicht-psychologische Sichtweise: Implizite Persönlichkeitstheorien . .	38
1.1.1 Problematische Aspekte impliziter Persönlichkeitstheorien . . . . .	38
1.2 Wie wird der Begriff „Persönlichkeit“ definiert? . . . . .	39
1.2.1 Laiendefinitionen des Begriffs „Persönlichkeit“ . . . . .	39
1.2.2 Psychologische Definitionen des Begriffs „Persönlichkeit“ . . . . .	40
1.3 Die Ziele der Persönlichkeitsforschung . . . . .	42
1.3.1 Der Ursprung des Begriffs „Persönlichkeit“ . . . . .	44
1.4 Idiografische vs. nomothetische Ansätze zur Untersuchung der Persönlichkeit . . . . .	45
1.4.1 Die Beschreibung der Persönlichkeit . . . . .	47
1.4.2 Unterscheidungen und Assertionen in der Persönlichkeitsforschung . . . . .	48
1.4.3 Persönlichkeitsbezogene versus situationsbezogene Effekte. . . . .	49
1.4.4 Probleme im Zusammenhang mit der Messung von Persönlichkeit. . . . .	50
1.5 Forschungsrichtungen in der Persönlichkeitstheorie . . . . .	52
1.5.1 Der klinische Ansatz und seine Geschichte. . . . .	52
1.5.2 Die Erforschung individueller Unterschiede und ihre Geschichte. . . . .	54
1.5.3 Die individuelle Erfahrung bei der Erforschung der Persönlichkeit . . . . .	56
1.6 Das kritische Lesen und Beurteilen von Theorien . . . . .	57
1.7 Der kulturelle Kontext von Persönlichkeitstheorien. . . . .	61
1.8 Lernziele dieses Kapitels . . . . .	63
1.9 Querverbindungen . . . . .	64
1.10 Kritische Überlegungen . . . . .	64
1.11 Literaturempfehlungen. . . . .	65
<b>Kapitel 2    Grundlagen der psychoanalytischen Persönlichkeitstheorie</b>	<b>67</b>
2.1 Allgemeine Darstellung von Freuds Persönlichkeitstheorie. . . . .	70
2.1.1 Unterschiedliche Grade der Bewusstheit psychischer Inhalte . . . . .	70
2.1.2 Die grundlegende Natur des Menschen und die Quelle der menschlichen Motivation . . . . .	75
2.1.3 Das zweite topische Modell (Strukturmodell) der Psyche . . . . .	76

2.1.4	Die Entwicklung der Persönlichkeit. . . . .	78
2.1.5	Abwehrmechanismen . . . . .	83
2.1.6	Verdrängung. . . . .	85
2.1.7	Verleugnung. . . . .	85
2.1.8	Projektion. . . . .	86
2.1.9	Reaktionsbildung. . . . .	86
2.1.10	Rationalisierung . . . . .	87
2.1.11	Konversion. . . . .	87
2.1.12	Vermeidung . . . . .	88
2.1.13	Verschiebung . . . . .	88
2.1.14	Isolierung . . . . .	88
2.1.15	Ungeschehenmachen . . . . .	88
2.1.16	Sublimierung. . . . .	89
2.1.17	Regression . . . . .	89
2.2	Die klinische Anwendung von Freuds Theorie. . . . .	90
2.3	Die Evaluation von Freuds Theorie . . . . .	93
2.3.1	Beschreibung. . . . .	93
2.3.2	Erklärung . . . . .	94
2.3.3	Empirische Validität und prüfbare Konzepte. . . . .	94
2.3.4	Vollständigkeit. . . . .	98
2.3.5	Sparsamkeit . . . . .	99
2.3.6	Heuristischer Wertgehalt. . . . .	99
2.3.7	Praxisnutzen . . . . .	99
2.4	Abschließende Kommentare . . . . .	100
2.5	Querverbindungen . . . . .	103
2.6	Kritische Überlegungen . . . . .	103
2.7	Literaturempfehlungen. . . . .	103
2.8	Filme und Literatur. . . . .	105
<b>Kapitel 3 Weiterentwicklungen der psychoanalytischen Theorie</b>		<b>107</b>
3.1	Alfred Adlers Individualpsychologie . . . . .	110
3.1.1	Minderwertigkeitsgefühle. . . . .	111
3.1.2	Persönlichkeitsentwicklung laut Adler . . . . .	113
3.1.3	Die Geschwisterreihe . . . . .	114
3.1.4	Eigenschaften des neurotischen Charakters. . . . .	115
3.1.5	Behandlungsansätze gemäß Adlers Theorie . . . . .	117
3.1.6	Die Evaluation von Adlers Theorie . . . . .	119
3.2	Carl Gustav Jung und die analytische Psychologie. . . . .	122
3.2.1	Strukturen innerhalb der Psyche . . . . .	124
3.2.2	Persönlichkeitstypen nach Jung . . . . .	128
3.2.3	Jungs Konzept psychischer Störungen und ihrer Behandlung . . . . .	131
3.2.4	Die Evaluation von Jungs Theorie . . . . .	132
3.3	Abschließende Kommentare . . . . .	135
3.4	Querverbindungen . . . . .	137
3.5	Kritische Überlegungen . . . . .	137
3.6	Literaturempfehlungen. . . . .	138
3.7	Filme und Literatur. . . . .	140

<b>Kapitel 4</b>	<b>Die lerntheoretische Sichtweise der Persönlichkeit</b>	<b>141</b>
4.1	Einführung in die Lerntheorie . . . . .	144
4.1.1	Die Behandlung psychischer Störungen mittels klassischer Konditionierung . . . . .	147
4.2	Der radikale Behaviorismus nach B. F. Skinner . . . . .	149
4.2.1	Die Anwendung der lerntheoretischen Ansätze in der Persönlichkeitsforschung . . . . .	155
4.2.2	Das Reiz-Reaktions-Modell der Persönlichkeit von Dollard und Miller . . . . .	157
4.3	Albert Bandura und die Theorie des sozial-kognitiven Lernens . . . . .	161
4.3.1	Lernen in Banduras Modell . . . . .	164
4.3.2	Persönlichkeitsentwicklung in der Theorie des sozial-kognitiven Lernens von Bandura . . . . .	166
4.3.3	Selbstwirksamkeitserwartung als selbstregulatorischer Prozess. . . . .	167
4.3.4	Die Steigerung der Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	169
4.3.5	Die Messung der Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	170
4.4	Julian Rotter und das Konzept der Kontrollüberzeugung . . . . .	172
4.4.1	Der Einfluss der Kontrollüberzeugung auf das Verhalten . . . . .	175
4.5	Walter Mischels sozial-kognitiver Ansatz . . . . .	177
4.5.1	Der Einfluss von Mischels Arbeit . . . . .	183
4.6	Die Evaluation der lerntheoretischen Ansätze . . . . .	184
4.6.1	Beschreibung . . . . .	184
4.6.2	Erklärung . . . . .	184
4.6.3	Empirische Validität . . . . .	186
4.6.4	Prüfbare Konzepte . . . . .	186
4.6.5	Vollständigkeit . . . . .	187
4.6.6	Sparsamkeit . . . . .	187
4.6.7	Heuristischer Wertgehalt . . . . .	187
4.6.8	Praxisnutzen . . . . .	188
4.7	Abschließende Kommentare . . . . .	188
4.8	Querverbindungen . . . . .	191
4.9	Kritische Überlegungen . . . . .	191
4.10	Literaturempfehlungen . . . . .	192
4.11	Filme und Literatur . . . . .	194
<b>Kapitel 5</b>	<b>Kognitive Persönlichkeitstheorien</b>	<b>195</b>
5.1	Die Theorie der persönlichen Konstrukte von George A. Kelly . . . . .	198
5.1.1	Die Sichtweise der Person in Kellys Theorie . . . . .	199
5.1.2	Die Konzepte in Kellys Theorie . . . . .	202
5.1.3	Die Persönlichkeitsentwicklung laut Kellys Theorie . . . . .	207
5.1.4	Die Beurteilung der Persönlichkeit im Rahmen der Theorie der persönlichen Konstrukte . . . . .	209
5.1.5	Die klinische Anwendung der Theorie der persönlichen Konstrukte . . . . .	212
5.2	Albert Ellis und die Rational-emotive Verhaltenstherapie . . . . .	213
5.2.1	Theoretische Grundlagen der Rational-emotiven Verhaltenstherapie . . . . .	215

5.2.2	Rationale und irrationale Überzeugungen . . . . .	216
5.2.3	Die Bedeutung der Wahrnehmung und die subjektive Weltsicht . . . . .	218
5.2.4	Die Entwicklung des Individuums . . . . .	224
5.2.5	Das grundlegende Modell der Rational-emotiven Verhaltenstherapie. . . . .	225
5.2.6	Quellen psychischer Störungen . . . . .	227
5.3	Die Anwendung der Rational-emotiven Verhaltenstherapie . . . . .	228
5.3.1	Forschungsbefunde zugunsten der Wirksamkeit der Rational-emotiven Verhaltenstherapie . . . . .	228
5.3.2	Strittige Aspekte der Rational-emotiven Verhaltenstherapie . . . . .	229
5.4	Die Evaluation der kognitiven Ansätze . . . . .	229
5.4.1	Beschreibung . . . . .	230
5.4.2	Erklärung . . . . .	230
5.4.3	Empirische Validität . . . . .	230
5.4.4	Prüfbare Konzepte . . . . .	230
5.4.5	Vollständigkeit . . . . .	231
5.4.6	Sparsamkeit . . . . .	231
5.4.7	Heuristischer Wertgehalt . . . . .	231
5.4.8	Praxisnutzen . . . . .	232
5.5	Abschließende Kommentare . . . . .	232
5.6	Kritische Überlegungen . . . . .	234
5.7	Literaturempfehlungen . . . . .	234
5.8	Filme und Literatur . . . . .	236

**Kapitel 6 Humanistische Persönlichkeitstheorien 237**

6.1	Historische Wurzeln und zentrale Elemente des humanistischen Ansatzes . . . . .	240
6.2	Abraham Maslow und das Konzept der Selbstverwirklichung . . . . .	241
6.2.1	Die menschliche Natur und die menschliche Motivation . . . . .	241
6.2.2	Die Bedürfnishierarchie . . . . .	244
6.2.3	Diskussion des Modells der Grundbedürfnisse . . . . .	249
6.2.4	Eigenschaften von Selbstverwirklichern . . . . .	250
6.2.5	Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	253
6.2.6	Psychische Störungen und ihre Behandlung in Maslows Ansatz . . . . .	254
6.3	Die Evaluation von Maslows Theorie . . . . .	254
6.3.1	Beschreibung . . . . .	254
6.3.2	Erklärung . . . . .	255
6.3.3	Empirische Validität . . . . .	255
6.3.4	Prüfbare Konzepte . . . . .	255
6.3.5	Vollständigkeit . . . . .	256
6.3.6	Sparsamkeit . . . . .	257
6.3.7	Heuristischer Wertgehalt . . . . .	257
6.3.8	Praxisnutzen . . . . .	257
6.4	Carl Rogers und die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie . . . . .	258
6.4.1	Die Prinzipien hinter Rogers Theorie . . . . .	259
6.4.2	Selbstaktualisierung . . . . .	260
6.4.3	Der Einfluss der Gesellschaft auf die Selbstaktualisierung . . . . .	261

6.4.4	Der Einfluss des Selbstkonzepts der Eltern auf die Entwicklung des Kindes . . . . .	264
6.4.5	Die Rolle der Selbstaktualisierungstendenz in der Entwicklung . . . . .	266
6.4.6	Rogers Konzept psychischer Probleme . . . . .	269
6.4.7	Die Prinzipien der Therapie nach Rogers . . . . .	269
6.4.8	Die Rolle des Therapeuten . . . . .	272
6.5	Die Evaluation von Rogers Theorie . . . . .	277
6.5.1	Beschreibung . . . . .	277
6.5.2	Erklärung . . . . .	278
6.5.3	Empirische Validität . . . . .	278
6.5.4	Prüfbare Konzepte. . . . .	279
6.5.5	Vollständigkeit. . . . .	279
6.5.6	Sparsamkeit . . . . .	279
6.5.7	Heuristischer Wertgehalt. . . . .	279
6.5.8	Praxisnutzen . . . . .	280
6.6	Querverbindungen . . . . .	282
6.7	Kritische Überlegungen . . . . .	282
6.8	Literaturempfehlungen . . . . .	283
6.9	Filme und Literatur. . . . .	285

## **Kapitel 7 Der eigenschaftsorientierte Ansatz in der Persönlichkeitsforschung 287**

7.1	Historische Wurzeln des eigenschaftsorientierten Ansatzes . . . . .	290
7.1.1	Die Definition von Persönlichkeitseigenschaften . . . . .	292
7.2	Die Entwicklung von Theorien der Persönlichkeitseigenschaften innerhalb der Psychologie . . . . .	294
7.3	Sheldon und die Somatotypen. . . . .	294
7.4	Frühe lexikalische Ansätze in der Persönlichkeitspsychologie und die lexikalische Hypothese. . . . .	295
7.5	Gordon Allports Theorie . . . . .	297
7.6	Raymond Cattell und das Aufkommen des faktorenanalytischen Ansatzes. . . . .	300
7.6.1	Typen von Persönlichkeitseigenschaften . . . . .	300
7.6.2	Cattells Beitrag zur Psychologie . . . . .	309
7.7	Hans Eysencks Eigenschaftstheorie der Persönlichkeit . . . . .	310
7.7.1	Die Struktur der Persönlichkeit nach Eysenck . . . . .	312
7.7.2	Forschungsbefunde zugunsten von Eysencks Theorie der Persönlichkeitstypen . . . . .	316
7.7.3	Psychopathologie und Eysencks therapeutischer Ansatz . . . . .	317
7.7.4	Eysencks Beitrag zur Eigenschaftstheorie der Persönlichkeit. . . . .	318
7.8	Die „Big Five“ und das Fünf-Faktoren-Modell . . . . .	318
7.8.1	Quellen für Befunde zugunsten des Fünf-Faktoren-Modells und der „Big Five“ . . . . .	319
7.8.2	Die Evaluation der eigenschaftsbasierten Ansätze, der Big Five und des Fünf-Faktoren-Modells . . . . .	325
7.9	Querverbindungen . . . . .	330
7.10	Kritische Überlegungen . . . . .	330

7.11	Literaturempfehlungen . . . . .	331
7.12	Filme und Literatur. . . . .	332

**Kapitel 8 Biologische Grundlagen I: Genetische Vererbung sowie biologische und physiologische Modelle der Persönlichkeit 333**

8.1	Verhaltensgenetik . . . . .	335
8.1.1	Grundannahmen der Verhaltensgenetik. . . . .	336
8.1.2	Die Untersuchung genetischer Einflüsse in der Verhaltensgenetik . . . . .	336
8.1.3	Methoden zur Messung der genetischen Erbllichkeit der Persönlichkeit . . . . .	338
8.1.4	Schätzungen der genetischen Heritabilität und die Persönlichkeit . . . . .	340
8.2	Kritische Erwägungen in Verhaltensgenetik und Persönlichkeitsforschung . . . . .	346
8.2.1	Konzeptionen von Heritabilität und Umwelt . . . . .	347
8.2.2	Unterschiedliche Arten genetischer Varianz . . . . .	347
8.2.3	Gemeinsame versus nicht-gemeinsame umweltbezogene Einflüsse . . . . .	349
8.2.4	Repräsentativität von Zwillings- und Adoptionsstudien . . . . .	357
8.2.5	Selektive Partnerwahl . . . . .	357
8.2.6	Fortschritte in der Genetik . . . . .	358
8.3	Rahmenfaktoren für die Untersuchung der Heritabilität der Persönlichkeit . . . . .	360
8.4	Psychophysiologie, Neuropsychologie und Persönlichkeit . . . . .	363
8.4.1	Eysencks biologisches Modell von Persönlichkeit und Aktivierung (Arousal) . . . . .	364
8.4.2	Die VAS/VHS-Theorie von Gray. . . . .	367
8.4.3	Cloningers biologisches Modell der Persönlichkeit . . . . .	370
8.5	Empirische Befunde zugunsten biologischer Theorien der Persönlichkeit . . . . .	374
8.5.1	Das zentrale Nervensystem und die biologisch begründeten Persönlichkeitsdimensionen. . . . .	374
8.5.2	Das autonome Nervensystem und die biologisch begründeten Persönlichkeitsdimensionen. . . . .	375
8.5.3	Kritische Beurteilung der biologischen Persönlichkeitstheorien . . . . .	376
8.6	Querverbindungen . . . . .	379
8.7	Kritische Überlegungen . . . . .	380
8.8	Literaturempfehlungen. . . . .	380
8.9	Filme und Literatur. . . . .	381

**Kapitel 9 Biologische Grundlagen II: Evolutionäre Psychologie und Untersuchungen der Persönlichkeit von Tieren 383**

9.1	Die Evolutionstheorie . . . . .	385
9.1.1	Evolutionäre Psychologie und Anpassung. . . . .	388

9.2	Evolutionäre Psychologie und Persönlichkeitspsychologie . . . . .	393
9.2.1	Eine Einführung in die evolutionäre Persönlichkeitspsychologie: Die Theorie von Persönlichkeit und Anpassung nach Buss . . . . .	393
9.2.2	Wie Kooperation zum Aufkommen individueller Unterschiede führt: Das Beispiel der Führung . . . . .	395
9.2.3	Lebensgeschichte und Persönlichkeit . . . . .	399
9.2.4	Kritische Betrachtung der evolutionären Theorie der Persönlichkeit . . . . .	402
9.3	Tiere und ihre Persönlichkeit . . . . .	403
9.3.1	Tiere und Persönlichkeit: Ein historischer Kontext. . . . .	404
9.3.2	Arteninterne versus artenübergreifende Vergleiche . . . . .	405
9.3.3	Methoden in der Erforschung der Persönlichkeit von Tieren . . . . .	406
9.3.4	Reliabilität und Validität in der Erforschung der Persönlichkeit von Tieren . . . . .	406
9.3.5	Das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit von Tieren . . . . .	408
9.3.6	Lassen sich evolutionäre Theorien der Persönlichkeit anhand von Untersuchungen der Persönlichkeit von Tieren entwickeln? . . . . .	409
9.3.7	Kritische Betrachtung der Persönlichkeitsforschung an Tieren . . . . .	410
9.4	Querverbindungen . . . . .	415
9.5	Kritische Überlegungen . . . . .	415
9.6	Literaturempfehlungen . . . . .	416
9.7	Filme und Literatur. . . . .	418

## **Kapitel 10 Weitere Ideen und Diskussionen zur Persönlichkeit: Persönlichkeit und Kultur** **419**

10.1	Ein sechster Persönlichkeitsfaktor? Die Erweiterung des Fünf-Faktoren-Modells der Persönlichkeit . . . . .	422
10.1.1	Der sechste Persönlichkeitsfaktor: Ehrlichkeit-Bescheidenheit? Die Entstehung des HEXACO-Modells der Persönlichkeit . . . . .	423
10.1.2	Theoretische Grundlagen des HEXACO-Modells der Persönlichkeitsstruktur . . . . .	425
10.1.3	Vorteile und Nachteile als Bestandteil der theoretischen Interpretationen der HEXACO-Faktoren . . . . .	427
10.1.4	Kritik an der Wahl von Ehrlichkeit-Bescheidenheit als sechstem Faktor und am HEXACO-Modell insgesamt: Geht es „zu weit“ oder „nicht weit genug“? . . . . .	428
10.1.5	Der „Big One“ oder Generalfaktor der Persönlichkeit . . . . .	435
10.2	Kultur und Persönlichkeit . . . . .	436
10.2.1	Psychologische Anthropologie . . . . .	437
10.2.2	Der konfiguralistische Ansatz . . . . .	438
10.2.3	Modelle grundlegender und modaler Persönlichkeitsstrukturen . . . . .	439
10.2.4	Der Ansatz des Nationalcharakters . . . . .	440
10.2.5	Persönlichkeit und nationale Kultur: Die Arbeiten von Hofstede . . . . .	444
10.3	Ein integratives Modell der Persönlichkeit . . . . .	447
10.3.1	Evolutionäre Einflüsse auf menschliches Verhalten . . . . .	448
10.3.2	Dispositionelle Persönlichkeitseigenschaften . . . . .	449
10.3.3	Charakteristische Anpassungen . . . . .	450

10.3.4	Lebensberichte und die Herausforderungen der modernen Identität . . . . .	451
10.3.5	Die differenzielle Rolle der Kultur . . . . .	452
10.3.6	Kritik am integrativen Modell der Persönlichkeit . . . . .	454
10.4	Die Selbstbestimmungstheorie . . . . .	456
10.4.1	Die vier Theorien innerhalb der Selbstbestimmungstheorie . . . . .	457
10.4.2	Anwendungen der Selbstbestimmungstheorie . . . . .	463
10.4.3	Kritische Betrachtung der Selbstbestimmungstheorie: Die Belohnungskontroverse und die acht Evaluationskriterien . . . . .	465
10.5	Querverbindungen . . . . .	469
10.6	Kritische Überlegungen . . . . .	469
10.7	Literaturempfehlungen . . . . .	469
10.8	Filme und Literatur . . . . .	470

**Teil II      Intelligenz      471**

**Kapitel 11   Einführung in die Intelligenzforschung      473**

11.1	Warum ist Intelligenz so wichtig? . . . . .	476
11.2	Implizite Theorien der Intelligenz . . . . .	476
11.2.1	Die Erforschung impliziter Theorien der Intelligenz . . . . .	477
11.2.2	Implizite Theorien der Intelligenz von Laien . . . . .	477
11.2.3	Die impliziten Theorien der Intelligenz von Laien im Kulturvergleich . . . . .	480
11.2.4	Die Veränderung impliziter Theorien der Intelligenz über die Lebensspanne hinweg . . . . .	487
11.2.5	Die Sichtweise von Experten zum Thema Intelligenz . . . . .	489
11.2.6	Eine Fachgruppe für Intelligenz . . . . .	492
11.3	Der Schwerpunkt in diesem Teil des Buches . . . . .	494
11.4	Querverbindungen . . . . .	496
11.5	Kritische Überlegungen . . . . .	496
11.6	Literaturempfehlungen . . . . .	496
11.7	Filme und Literatur . . . . .	497

**Kapitel 12   Theorien und Messung der Intelligenz      499**

12.1	Die Entstehung der Intelligenzpsychologie: Die Arbeiten von Galton und Binet . . . . .	501
12.1.1	Galton . . . . .	502
12.1.2	Binet . . . . .	502
12.2	Weitere Ansätze zur Messung von Intelligenz: Die Entstehung des „IQ“ und standardisierter Tests . . . . .	505
12.2.1	Terman . . . . .	505
12.2.2	Yerkes . . . . .	507
12.3	Der Generalfaktor der Intelligenz (g): Theorie und Messung . . . . .	509
12.3.1	„g-Faktor“ . . . . .	509
12.3.2	Die Messung von „g“: Wechslers Intelligenztests und die Raven-Tests . . . . .	510

12.4	Multifaktorielle Theorien: Thurstone, Cattell und Guilford . . . . .	520
12.4.1	Thurstones Primärfaktorenmodell: Der „g“-Faktor ist die Folge von sieben primären mentalen Fähigkeiten . . . . .	521
12.4.2	Cattell: Fluide und kristalline Intelligenz . . . . .	521
12.4.3	Guilford: Viele unterschiedliche Intelligenzen und viele unterschiedliche Kombinationen . . . . .	523
12.5	Intelligenz und Faktorenanalyse – ein dritter Weg: Der hierarchische Ansatz . . . . .	526
12.5.1	Vernon . . . . .	526
12.5.2	Deutschsprachige Modelle der Intelligenzstruktur (Denis Köhler). . . . .	528
12.5.3	Carroll: Vom Drei-Schichten-Modell der menschlichen kognitiven Fähigkeiten zur CHC-Theorie. . . . .	529
12.5.4	Cattell, Horn und Carroll (CHC): Die Vereinigung von Theorie, Forschung und Praxis . . . . .	530
12.6	Andere Intelligenztheorien: Gardner und Sternberg . . . . .	534
12.6.1	Howard Gardner: Vielfache Intelligenzen . . . . .	534
12.6.2	Robert Sternberg . . . . .	537
12.7	Querverbindungen . . . . .	543
12.8	Kritische Überlegungen . . . . .	543
12.9	Literaturempfehlungen . . . . .	544
12.10	Filme und Literatur. . . . .	545

## **Kapitel 13 Die Anwendung von Intelligenztests: Welche Fragen treten im Zusammenhang mit der Messung von Intelligenz auf?**

547

13.1	Arten von Intelligenztests. . . . .	550
13.1.1	Die Unterscheidung zwischen den psychometrischen und den kognitionspsychologischen Ansätzen in der Intelligenzforschung . . . . .	551
13.1.2	Einfache biologische und physiologische Maße für Intelligenz . . . . .	551
13.1.3	Alexander Romanovitsch Lurija . . . . .	553
13.1.4	Das Cognitive Assessment System und die Ability Tests . . . . .	557
13.2	Merkmale, Anwendungsgebiete und problematische Aspekte von Intelligenztests. . . . .	560
13.2.1	Typische Merkmale von Intelligenztests . . . . .	560
13.2.2	Anwendungsgebiete von Intelligenztests. . . . .	563
13.2.3	Problematische Aspekte von Intelligenztests. . . . .	566
13.2.4	Die sachgerechte Anwendung von Intelligenztests . . . . .	572
13.2.5	Abschließende Kommentare. . . . .	573
13.3	Der Flynn-Effekt . . . . .	573
13.3.1	Wie wurde der Flynn-Effekt entdeckt? . . . . .	574
13.3.2	Erklärungen für den Flynn-Effekt. . . . .	579
13.3.3	Die Ernährungshypothese versus die kognitive Stimulationshypothese. . . . .	587
13.3.4	Das Ende des Flynn-Effekts? . . . . .	588
13.4	Abschließende Kommentare . . . . .	590

13.5	Querverbindungen	592
13.6	Kritische Überlegungen	592
13.7	Literaturempfehlungen	593
13.8	Filme und Literatur	594

**Kapitel 14 Die Anwendung von Intelligenztests:  
Welche Fragen treten im Zusammenhang mit  
der Messung von Intelligenz auf? 595**

Abschnitt A – Die Erbllichkeit (Heritabilität) von Intelligenz	598
14.1 Intelligenz: Die Erbe-Umwelt-Debatte	598
14.1.1 Galton	598
14.1.2 Die Erbllichkeit (Heritabilität) von Intelligenz	599
14.1.3 Was genau bedeutet „Heritabilität von Intelligenz“?	599
14.1.4 Methoden zur Messung der genetischen Erbllichkeit der Intelligenz	601
14.1.5 Schätzungen der Heritabilität von Intelligenz	603
14.2 Kritische Erwägungen zur Verhaltensgenetik und Intelligenzforschung	604
14.2.1 Konzeptionen von Heritabilität und Umwelt	606
14.2.2 Unterschiedliche Arten genetischer Varianz	606
14.2.3 Repräsentativität von Zwillings- und Adoptionsstudien	608
14.2.4 Selektive Partnerwahl	608
14.2.5 Moderne Schätzungen der genetischen Heritabilität von Intelligenz	609
14.2.6 Umweltbezogene Einflüsse auf die Intelligenz	609
14.2.7 Biologische Variablen und mütterliche Effekte	612
14.2.8 Ernährung	613
14.2.9 Bleibelastung	613
14.2.10 Pränatale Einflüsse	614
14.2.11 Das „Modell der mütterlichen Effekte“	615
14.3 Die familiäre Umgebung	616
14.3.1 Gemeinsame versus nichtgemeinsame umweltbezogene Einflüsse	616
14.3.2 Innerfamiliäre Faktoren	617
14.3.3 Der sozioökonomische Status der Familie	622
14.3.4 Stellung in der Geschwisterreihe, Familiengröße und Intelligenz	623
14.3.5 Schule und Bildung	627
14.4 Kultur und Intelligenz	629
14.4.1 Dekontextualisierung	629
14.4.2 Quantifizierung	629
14.4.3 Biologisierung	630
14.5 Abschließende Kommentare zur genetischen Heritabilität und umweltbezogenen Einflüssen auf die Intelligenz	631
Abschnitt B – <i>The Bell Curve</i> : Ethnische Unterschiede in der Intelligenz	633
14.6 Das Buch <i>The Bell Curve</i>	633
14.6.1 <i>The Bell Curve</i> : Intelligenz und soziale Klassenunterschiede in den USA	633

14.6.2	Die kognitive Elite: Das obere Ende der <i>bell curve</i> . . . . .	635
14.6.3	Sozioökonomische Variablen und IQ-Testwerte: Das untere Ende der <i>bell curve</i> . . . . .	636
14.6.4	Die Beziehung zwischen Ethnie und Intelligenz: Implikationen für die Sozialpolitik . . . . .	638
14.6.5	Kritik an <i>The Bell Curve: Intelligence and Class Structure in American Life</i> . . . . .	640
14.6.6	Analyse der von Herrnstein und Murray zugrunde gelegten Annahmen . . . . .	641
14.6.7	Statistische und evidenzbezogene Probleme in der Analyse von Herrnstein und Murray . . . . .	648
14.6.8	Ein unrühmlicher Abschnitt in der Geschichte der Psychologie im Zusammenhang mit der Analyse von Herrnstein und Murray .	650
14.7	Abschließende Kommentare . . . . .	654
14.8	Querverbindungen . . . . .	656
14.9	Kritische Überlegungen . . . . .	656
14.10	Literaturempfehlungen . . . . .	657
14.11	Filme und Literatur . . . . .	658

## **Kapitel 15 Weitere Diskussionen und Debatten in der Intelligenzforschung: Geschlechtsunterschiede und Emotionale Intelligenz 659**

15.1	Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz . . . . .	662
15.1.1	Geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen für generelle Intelligenz . . . . .	662
15.1.2	Geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen für spezifische Aspekte der Intelligenz . . . . .	665
15.2	Die Suche nach Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen Intelligenz . . . . .	670
15.3	Biologische Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz . . . . .	671
15.3.1	Biologische Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen für generelle Intelligenz . . . . .	671
15.3.2	Biologische Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede auf Maßen für räumliche Intelligenz . . . . .	673
15.3.3	Zusammenfassung der biologischen Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz . . . . .	679
15.4	Umweltbezogene Erklärungen für geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz . . . . .	680
15.4.1	Stereotypen und geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz außerhalb des Bildungssystems . . . . .	681
15.4.2	Stereotypen und geschlechtsspezifische Unterschiede in der Intelligenz innerhalb des Bildungssystems . . . . .	683
15.4.3	Interaktionen zwischen Technologie und sozioökonomischem Status und ihr Einfluss auf Intelligenz in der Unterrichtssituation . . . . .	686

15.5	Abschließende Betrachtung geschlechtsspezifischer Unterschiede auf Maßen für Intelligenz . . . . .	688
15.5.1	Betonung von Stereotypen . . . . .	688
15.5.2	Die Einordnung des Ausmaßes geschlechtsspezifischer Unterschiede in der Intelligenz in den richtigen Kontext. . . . .	689
15.5.3	Zwischenbilanz zu geschlechtsspezifischen Unterschieden in der Intelligenz. . . . .	691
15.6	Emotionale Intelligenz . . . . .	692
15.6.1	Das Modell der emotionalen Intelligenz von Salovey und Mayer .	692
15.6.2	Golemans Modell der emotionalen Intelligenz . . . . .	696
15.6.3	Bar-Ons Modell der emotionalen Intelligenz. . . . .	701
15.6.4	Die Einordnung der drei Modelle emotionaler Intelligenz in den richtigen Kontext . . . . .	704
15.6.5	Die Anwendung des Konzepts der emotionalen Intelligenz in der Psychologie. . . . .	708
15.6.6	Geschlechtsspezifische Unterschiede in der emotionalen Intelligenz . . . . .	710
15.6.7	Kritische Betrachtung der Theorie und Forschung zu emotionaler Intelligenz . . . . .	712
15.7	Querverbindungen . . . . .	716
15.8	Kritische Überlegungen . . . . .	716
15.9	Literaturempfehlungen. . . . .	717
15.10	Filme und Literatur. . . . .	719

**Kapitel 16 Die Anwendung von Persönlichkeits- und Intelligenztheorien in der Bildungs- und Arbeitswelt: Weitere Arten von Intelligenz 721**

16.1	Persönlichkeit und Intelligenz als Prädiktoren für schulische und berufliche Leistung . . . . .	724
16.1.1	Etablierte Persönlichkeits- und Intelligenzmaße: Prädiktoren für die Leistung in der Bildungs- und Arbeitswelt . . . . .	724
16.1.2	Probleme bei der Anwendung etablierter Persönlichkeits- und Intelligenzmaße in der Bildungs- und Arbeitswelt . . . . .	730
16.2	Kolbs Lernstilmodell und seine Theorie des erfahrungsbasierten Lernens .	733
16.2.1	Lernprozesse . . . . .	733
16.2.2	Lernstile . . . . .	734
16.2.3	Anwendung und Messung von Lernprozessen und Lernstilen. . .	736
16.2.4	Kritische Betrachtung von Kolbs Theorie . . . . .	737
16.3	Emotionale Intelligenz in der Bildungs- und Arbeitswelt . . . . .	737
16.3.1	Golemans Theorie der emotionalen Intelligenz. . . . .	737
16.3.2	Emotionale Intelligenz und Führungsqualitäten . . . . .	738
16.3.3	Emotionale Intelligenz und selbstgesteuertes Lernen . . . . .	739
16.3.4	Kritische Betrachtung der Anwendung emotionaler Intelligenz in der Bildungs- und Arbeitswelt . . . . .	741

16.4	Erfolgreiche Intelligenz und Führungsqualitäten: Kreativität, Intelligenz und Weisheit . . . . .	743
16.4.1	Kreativität . . . . .	743
16.4.2	Weisheit . . . . .	752
16.5	Hochbegabung. . . . .	756
16.5.1	Hochbegabung, „Termans Termiten“ und IQ-Testwerte . . . . .	756
16.5.2	Moderne Konzeptionen von Hochbegabung: Mehr als nur ein hoher IQ? . . . . .	757
16.5.3	Psychologische Modelle der Hochbegabung . . . . .	758
16.5.4	Zusammenfassung der Hochbegabungsforschung . . . . .	762
16.6	Die Arbeit mit intelligenzgeminderten Personen . . . . .	765
16.6.1	Die Arbeit mit intelligenzgeminderten Menschen: Die negative historische Linie . . . . .	766
16.6.2	Die Arbeit mit intelligenzgeminderten Menschen: Die positive historische Linie . . . . .	767
16.6.3	Feuerstein und die strukturelle kognitive Veränderbarkeit. . . . .	768
16.6.4	Theorie und Programm der strukturellen kognitiven Veränderbarkeit. . . . .	769
16.7	Querverbindungen . . . . .	773
16.8	Kritische Überlegungen . . . . .	773
16.9	Literaturempfehlungen . . . . .	774
16.10	Filme und Literatur. . . . .	775

### **Teil III Weitere Debatten und Anwendungen in individuellen Unterschieden 777**

#### **Kapitel 17 Weitere Diskussionen und Anwendungsmöglichkeiten von Theorien individueller Unterschiede 779**

17.1	Die Anwendung von Theorien individueller Unterschiede zur Verbesserung des Verständnisses psychologischer Konzepte. . . . .	782
17.1.1	Die Natur individueller Unterschiede . . . . .	783
17.1.2	Wie werden individuelle Unterschiede identifiziert und gemessen?. . . . .	784
17.2	Die Anwendung von Theorien individueller Unterschiede zur Verbesserung des Verständnisses widersprüchlicher oder überlappender psychologischer Konzepte . . . . .	786
17.2.1	Vergleich von Theorien. . . . .	787
17.2.2	Kombination von Theorien. . . . .	789
17.3	Die Anwendung von Theorien individueller Unterschiede mit dem Ziel der Demonstration ihrer Nützlichkeit für die Psychologie des menschlichen Erlebens. . . . .	793
17.4	Querverbindungen . . . . .	795
17.5	Kritische Überlegungen . . . . .	795
17.6	Literaturempfehlungen . . . . .	795
17.7	Filme und Literatur. . . . .	796

<b>Kapitel 18</b>	<b>Psychische Gesundheit, Wohlbefinden und Persönlichkeitsstörungen</b>	<b>797</b>
18.1	Struktur und Messung von psychischer Gesundheit und Wohlbefinden. . .	800
18.1.1	Die Zirkumplextheorie affektiver Zustände: Die Struktur der Stimmungslage . . . . .	800
18.1.2	Subjektives und psychologisches Wohlbefinden. . . . .	802
18.2	Persönlichkeit, Stimmungslage und Wohlbefinden . . . . .	810
18.3	Persönlichkeitsstörungen . . . . .	813
18.3.1	Generelle Kriterien für Persönlichkeitsstörungen: Das <i>Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders</i> (DSM)-IV. . . . .	813
18.3.2	Persönlichkeitsstörungen: Cluster A: Paranoide, schizoide und schizotypische Persönlichkeitsstörungen. . . . .	817
18.3.3	Persönlichkeitsstörungen: Cluster B: Antisoziale, Borderline-, histrionische und narzisstische Persönlichkeitsstörung . . . . .	820
18.3.4	Persönlichkeitsstörungen: Cluster C: Vermeidend-selbstunsichere, abhängige und zwanghafte Persönlichkeitsstörung . . . . .	824
18.3.5	Genetische, biologische und umweltbezogene Einflüsse auf Persönlichkeitsstörungen . . . . .	827
18.3.6	Die Beziehungen zwischen dem Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit und Persönlichkeitsstörungen. . . . .	834
18.3.7	Probleme mit der Konzeptualisierung und Kategorisierung von Persönlichkeitsstörungen. . . . .	835
18.4	Abschließende Kommentare . . . . .	840
18.5	Querverbindungen . . . . .	843
18.6	Kritische Überlegungen . . . . .	843
18.7	Literaturempfehlungen. . . . .	844
18.8	Filme und Literatur. . . . .	844
<b>Kapitel 19</b>	<b>Individuelle Unterschiede in Gesundheit und Krankheit</b>	<b>845</b>
19.1	Die Definition von Gesundheit. . . . .	849
19.2	Persönlichkeit, Gesundheit und Krankheit: Mögliche Verbindungen . . . .	851
19.3	Die Erforschung der Verbindungen zwischen Persönlichkeit, Gesundheit und Krankheit . . . . .	854
19.3.1	Typ-A- und Typ-B-Persönlichkeit. . . . .	854
19.3.2	Die Messung der Typ-A-/-B-Persönlichkeit . . . . .	856
19.3.3	Die Forschung zur Typ-A-/-B-Persönlichkeit. . . . .	857
19.3.4	Weitere psychologische Forschung zur Typ-A-Persönlichkeit . . . . .	859
19.3.5	Die Typ-D-Persönlichkeit . . . . .	860
19.4	Individuelle Unterschiede in der Reaktion auf physische Erkrankungen . .	861
19.4.1	Die Konzeptualisierung von Stress. . . . .	862
19.4.2	Depressionen . . . . .	865
19.4.3	Die Definition von Angst. . . . .	867

19.5	Konzepte aus vorangegangenen Kapiteln, die besonders relevant für die Gesundheitspsychologie sind. . . . .	869
19.5.1	Kontrollüberzeugung. . . . .	869
19.5.2	Selbstwirksamkeit. . . . .	871
19.5.3	Optimismus. . . . .	871
19.5.4	Intelligenz . . . . .	872
19.6	Erweiterte Definitionen von Gesundheit und Wohlbefinden . . . . .	872
19.6.1	Persönlichkeit und Wohlbefinden: Der Ansatz der positiven Psychologie . . . . .	873
19.7	Abschließende Kommentare . . . . .	876
19.8	Querverbindungen . . . . .	877
19.9	Kritische Überlegungen . . . . .	878
19.10	Literaturempfehlungen. . . . .	879
19.11	Filme und Literatur. . . . .	881

## **Kapitel 20 Einführung in psychometrische Testungen** **883**

20.1	Arten und Anwendungsgebiete von psychometrischen Tests . . . . .	886
20.2	Die Entwicklung eines psychometrischen Tests . . . . .	887
20.3	Die Entwicklung von Items für einen psychometrischen Test . . . . .	888
20.4	Das Entwickeln von Items für einen psychometrischen Test . . . . .	890
20.4.1	Klarheit der Fragen . . . . .	891
20.4.2	Suggestivfragen . . . . .	892
20.4.3	Peinliche Fragen . . . . .	894
20.4.4	Hypothetische Fragen . . . . .	895
20.4.5	Fragen mit inverser Formulierung . . . . .	895
20.4.6	Antwortformate . . . . .	897
20.4.7	Instruktionen . . . . .	899
20.5	Die Erhebung der Daten . . . . .	901
20.6	Reliabilität. . . . .	903
20.6.1	Interne Reliabilität (interne Konsistenz) . . . . .	904
20.6.2	Die Verwendung der internen Reliabilität zur Itemauswahl . . . . .	906
20.6.3	Retest-Reliabilität (Reliabilität über die Zeit) . . . . .	912
20.7	Validität. . . . .	914
20.8	Fortgeschrittene Techniken in psychometrischer Evaluation: Faktorenanalyse . . . . .	925
20.8.1	Faktorenanalyse. . . . .	925
20.8.2	Exploratorische Faktorenanalyse . . . . .	928
20.8.3	Konfirmatorische Faktorenanalyse . . . . .	940
20.9	Querverbindungen . . . . .	948
20.10	Kritische Überlegungen . . . . .	948
20.11	Literaturempfehlungen. . . . .	949
20.12	Filme und Literatur. . . . .	950

## **Glossar** **951**

## **Literaturverzeichnis** **977**

<b>Bildnachweis</b>	<b>1043</b>
<b>Namensregister</b>	<b>1045</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>1049</b>

# Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwortschutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: [info@pearson.de](mailto:info@pearson.de)

## Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

## Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

**<http://ebooks.pearson.de>**